



Schlafen ohne Reue: Dafür kämpft der Verein „Delta t“.

Die Zeitumstellung? „Ein Fest für jeden Morgenmuffel!“

LÜBECK – „Delta t, der Verein für Zweitnormalität“ kämpft für die Anerkennung von – politisch korrekt formuliert – lang und zeitversetzt schlafenden Menschen in Deutschland (www.netstore.de/~delta-t). Prominentestes Mitglied ist Entertainer Jürgen von der Lippe. Im LN-Interview träumt der Vereinsvorsitzende Günter Woog (46) aus Hessen von spätem Aufstehen und einem Schlaf-Urlaub.

Lübecker Nachrichten: Ist die Umstel-

lung auf die Winterzeit ein Fest für Sie?

Günter Woog: Ja.

LN: Wie zelebrieren Sie es?

Woog: Durch Schlafen.

LN: Um drei Uhr sind Sie doch noch gar nicht im Bett!

Woog: Stimmt. Ich habe die Zeitumstellung häufig erlebt. Aber es ist auch schön, wenn man vorher im Bett ist und einfach eine Stunde länger

schläft. Man sieht vielleicht zum ersten Mal den Presseclub um 12 Uhr.

LN: In welchen Ländern könnten Sie besser leben?

Woog: In Großbritannien und Irland ist es relaxter; die Schulen fangen erst um neun an. Oder in Siesta-Gesellschaften: Man hält es leichter aus, wenn man mittags drei Stunden Pause hat. Und die fangen trotzdem nicht sehr früh an zu arbeiten. Das käme uns schon sehr entgegen.

LN: Sehr intelligente Menschen sollen mit wenig Schlaf auskommen...

Woog: Davon weiß ich nichts. Kurzschläfer sind mir eher für besondere Kriegslust bekannt, zum Beispiel Napoleon. Man sagt ja auch: „Morgen früh wird zurückgeschossen“ – nicht erst mittags. Die Unausgeschlafenen sind wohl besonders aggressiv und kriegsg geeignet.

LN: Was sagen Sie zu dem Spruch „Der frühe Vogel fängt den Wurm“?

Woog: Man sagt bei uns auch, „Das frühe Huhn findet das Korn“. Mich interessiert dann eher, später das Huhn einzufangen und schön zu grillen.

LN: Ihr großer Traum?

Woog: Wir wollen einen gemeinsamen Schlaf-Urlaub organisieren, im Winter, nördlich des Polarkreises, in 24-stündiger Dunkelheit einfach schlafen können, wann man will.

Interview: Katja Kloweit